

KONTAKT
Alisa Kim Göbel (akg)

 alisa.goebel
 @fuldaerzeitung.de
 Telefon (06652) 9664-14

Sabine Burkardt (sbt)

 sabine.burkardt
 @fuldaerzeitung.de
 Telefon (06652) 9664-16

Laurenz Hiob (hi)

 laurenz.hiob
 @fuldaerzeitung.de
 Telefon (06652) 9664-24

Allgemeine Mails an

 huenfelderzeitung
 @fuldaerzeitung.de


Es glänzt schon ein wenig: Der Rand des Beckens erstrahlt im neuen Edelstahl. Für Bürgermeisterin Marion Frohnapfel (rundes Foto) muss für einen Start Ende Juli nun jedes Zahnradchen ineinandergreifen.
 Fotos: Gemeinde, Alisa Kim Göbel

„Das ist ein ambitionierter Plan“

Bürgermeisterin Marion Frohnapfel über die Freibaderöffnung Ende Juli

Von unserem
 Redaktionsmitglied
ALISA KIM GÖBEL

GOTTHARDS

Noch ist von dem neuen Edelstahlbecken nicht viel zu sehen. Dennoch möchte die Gemeinde Nüsttal in zweieinhalb Monaten eine erste Bademöglichkeit für die Bürger im modernisierten Becken anbieten. Bis dahin gibt es im Freibad aber noch viel zu tun.

2018 wurde der Antrag auf Förderung für die Modernisierung und Sanierung des Freibads in Gotthards gestellt. 1,5 Millionen Euro kommen vom Bund und 460 000 Euro gibt der Landkreis über den Kreis ausgleichsstock dazu. Die Auftragssumme liegt bei der aktuellen Maßnahme bei 2,6 Millionen Euro. „Das können wir durch die Förderungen stemmen. Ein Freibad ist immer eine freiwillige Leistung, da muss man schauen, wie man das finanziert, damit die Bevölkerung das mitträgt“, erklärte Bürgermeisterin Mari-

on Frohnapfel (CDU) im Gespräch mit unserer Zeitung.

Bisher waren schon 21 Firmen und Ingenieurbüros auf der Baustelle zugange. Aktuell arbeiten elf Firmen parallel im Freibad, um die erhoffte Eröffnung des Bads Ende Juli zu verwirklichen. „Es geht in die heiße Phase. Jedes Zahnradchen muss ineinandergreifen“, sagte die Bürgermeisterin. Ende Juli soll eine Übergangsmöglichkeit für alle Nüsttaler geschaffen werden.

„Bis dahin werden die Umkleiden und der Kioskbereich noch nicht fertig sein. Es wird eine Teilbaustelle sein, da der Außenbereich bis dahin noch nicht fertig ist. Das erfolgt im nächsten Bauabschnitt.“ In diesem wird unter anderem der Babybadebereich fertiggestellt. Die Gemeinde muss aber gegenüber dem Fördermittelgeber Bund vorweisen, dass sie ein funktionsfähiges Bad hergestellt hat.

„Das alte Blau ist jetzt Geschichte“, so die Bürgermeisterin. Das Becken wird komplett mit Edelstahl ausgekleidet. Aber: Die alten Fliesen bleiben. Sie liegen unter dem Edelstahl. Und ein Startblock

musste weichen. Es wird künftig nur noch vier geben. Die größte Neuerung neben dem Schwallwasserbehälter wird das kleine Gebäude für den Schwimmmeister- und Erste-Hilfe-Raum werden. Zudem kommt eine Edelstahlrutsche neben die Treppe des Beckens.

„Was man nicht sieht, ist die ganze Technik, die unten drunter verbaut wird.“ Damit alles reibungslos abläuft, hat Verwaltungsmitarbeiter Dominik Sauer alles im Griff. „Er macht das hervorragend und sehr akribisch. Ich sage im-

**NACHGEFRAGT
 NACHGEHAKT**

mer, er träumt nachts wahrscheinlich von nichts anderem mehr“, sagte die Bürgermeisterin witzelnd.

Während die Firmen und die Verwaltung an der Fertigstellung feilen, gibt es zwei Parteien, „ohne die können wir das ganze Bad nicht betreiben“, so Frohnapfel. Sie meint den Förderverein, der ehrenamtlich die Badeaufsicht inne-

Insgesamt **386 000 Liter** Wasser werden in das neue Edelstahlbecken gefüllt.

hat, und die Familie Ader, die den Kiosk betreibt, und die das Freibad damit zu einer populären Anlaufstelle machen.

„Die Attraktivität des Freibads liegt nicht unbedingt in der Schwimmfläche, sondern es ist ein familienfreundliches Bad, wo der soziale Austausch wichtig ist“, findet die Rathauschefin. Die Menschen kämen nicht nur zum Schwimmen dort hin. „Für Wanderer, Radfahrer und Gäste ist das zweitrangig. Sie kommen wegen der Begegnung und der guten Bewirtung.“

Damit es ab Ende Juli dazu kommen kann, werden im letzten Schritt über mehrere Tage 386 000 Liter Wasser in das Becken gefüllt. Das Wasser stammt aus der Gotthardser Quelle. „Und dann steht die Abnahme durch das Gesundheitsamt an. Es werden ver-

schiedene Funktionsprüfungen gemacht und dann kommt die Chlorierung – die dauert drei Wochen“, sagte Frohnapfel und betonte: „Und das wird sportlich. Es muss uns allen klar sein, dass es trotz eines Starttermins sein kann, dass das Schwimmen vielleicht doch noch nicht sofort möglich ist, weil noch eine Kontrolle aussteht, und es ein paar Tage länger dauert.“

Nach Rücksprache mit dem Förderverein und der Familie Ader hat die Gemeinde grünes Licht für Ende Juli bekommen. Ein genaues Datum steht allerdings noch nicht fest. „Das ist ein ambitionierter Plan, aber alle freuen sich. Die Eistruhen für den Kioskbetrieb sind schon organisiert“, sagte die Bürgermeisterin, die der Eröffnung optimistisch entgegenblickt.